

werden. Die weiteren Abschnitte des 2. Teiles enthalten eine gute Anzahl bedenkenswerter Aussagen zum Methodenproblem, zu den „Teil- oder Nachbardisziplinen“ und zum Verhältnis der Praktischen Theologie zu den Humanwissenschaften, zur Philosophie, zur Psychologie und -therapie, zur Verhaltensforschung, Soziologie, Futurologie, Sprachanalyse und Medizin. Im Abschnitt „Teil- oder Nachbardisziplinen?“ fragt L. RÜTTI: „Mission — Gegenstand der Praktischen Theologie oder Frage an die Gesamttheologie?“ Vom traditionellen Verständnis der auf die Dritte Welt bezogenen Mission her stellt sich für ihn die Frage, ob das Wort „Mission“ überhaupt weiterhin verwendet werden soll (vgl. 302ff.). Das ist einerseits nicht anzuraten, da dadurch zu leicht das Erbe der „Mission“ und die faktische Ausgangssituation verdrängt würden. Andererseits scheint sich der Gesamtkomplex der traditionellen Mission in mehrere verschiedene sachliche Aspekte aufzulösen, je nach den Erfordernissen und Möglichkeiten in der konkreten Situation. Im übrigen tritt an ihre Stelle eine „Vielzahl von Formen christlicher Sendung oder Praxis“ (303). Zweifellos ist die Zeit gekommen, „in der sich die abendländische Kirche und Theologie hinsichtlich neuer Konzeptionen und Anweisungen für die Kirchen in der Dritten Welt zurückhalten und durch Selbstkritik und durch Abbau ihrer Vormacht die Voraussetzungen für eine zukünftige Weltkirche ohne interne Abhängigkeitsverhältnisse (dieses Stichwort bedürfte allerdings der Erläuterung — Rez.) schaffen“ (307). Ob nicht eine erneuerte Missiologie gerade in diesem Punkte kritisch sowohl auf die Theologie im ganzen wie auch auf die Praktische Theologie einwirken könnte, ja müßte und der weitgehende Ausfall dieser Disziplin sich nicht doch recht negativ auf die Theologie selbst im Abendland auswirkt? — Dem Handbuch ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

Kupisch, Karl: *Kirchengeschichte. I: Von den Anfängen bis zu Karl dem Großen* (= Urban Taschenbücher, Band 168). Verlag W. Kohlhammer/Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1973; 157 S.

Vf. unternimmt den Versuch, in fünf Bändchen der Urban-Taschenbücher dem theologisch nicht gebildeten Leser Kirchengeschichte zu „erzählen“ und dabei den Zusammenhang mit der allgemeinen Geschichte stärker herauszuarbeiten. Auf gelehrte Anmerkungen und Literaturangaben wird verzichtet; auch fehlt vieles, „was in größeren Darstellungen und Lehrbüchern nicht fehlen dürfte“ (10), z. B. die ganze Geschichte der Ausbreitung des Christentums. Das Ergebnis ist lesbar; doch stellt sich immer wieder die Frage, ob die Person des Historikers sich nicht doch zu stark ins Spiel gebracht hat. Vf. gibt zu: „Der asketische Enthusiasmus des Forschers, ‚sein Selbst gleichsam auszulöschen‘, um nur die Dinge an sich reden zu lassen, bleibt ein Ideal“ (10). Doch meint er, alle Objektivität erhalte ihren geheimen Reiz durch ihre Verschmelzung „mit der gezügelten Individualität“ dessen, der sie zur Sprache bringt. Vielleicht hätten die Zügel doch straffer angezogen werden müssen.

Münster

Josef Glazik MSC

Uhl, Harald (Hrg.): Europa — Herausforderung für die Kirchen. Verlag Otto Lembeck/Frankfurt 1973; 150 S., DM 12.—

Das Jahr 1973 war zum „Jahr Europas“ erklärt worden. Aus diesem Anlaß erschien dieses Buch, das nicht nur Informationen über den Stand der euro-